



GEBET

Barmherziger Gott, du hast deinem Diener Bischof Alvaro die Gnade gewährt, ein beispielhafter Hirte im Dienst der Kirche und ein Vorbild der Treue als Sohn und Nachfolger des heiligen Josefmaria, des Gründers des Opus Dei, zu sein. Hilf mir, dass auch ich den Anforderungen der christlichen Berufung in Treue nachkomme, indem ich alle Augenblicke und Umstände meines Lebens in Gelegenheiten verwandle, dich zu lieben und dem Reich Christi zu dienen. Verherrliche gnädig deinen Diener Alvaro und erhöere auf seine Fürsprache meine Bitte ... Amen.

Vater unser, Gegrüßet seist du Maria, Ehre sei dem Vater.

In Übereinstimmung mit den Dekreten Papst Urbans VIII. erklären wir, dass in keiner Weise dem Urteil der Kirche vorgegriffen werden soll und dass dieses Gebet nicht zum öffentlichen Kultgebrauch bestimmt ist.

Das Informationsblatt und die Gebetszettel von Don Alvaro werden kostenlos abgegeben. Da wir jedoch auf Spenden angewiesen sind, danken wir für jeden finanziellen Beitrag. Die Konten für Spenden sind unten aufgeführt. Sie können uns auch Namen und Anschriften von Personen angeben, die daran interessiert sein könnten, dieses Informationsblatt zu erhalten.

Prälatur Opus Dei
Deutsche Region
Büro für die Selig- und
Heiligsprechungsverfahren
Stadtwaldgürtel 73
D-50935 Köln

Postbank Dortmund
(BLZ 440 100 46)
Konto Nr. 8268 16466

Prälatur Opus Dei
Österreichische Region
Büro für die Selig- und
Heiligsprechungsverfahren
Argentinerstraße 45
A-1040 Wien

Bankhaus Schellhammer & Schattera
Wien (BLZ 19190)
Konto Nr. 183.053

Prälatur Opus Dei
Region Schweiz
Büro für die Selig- und
Heiligsprechungsverfahren
Restelbergstraße 10
CH-8044 Zürich

Postscheckkonto 85-100342-9

Kirchliche Druckerlaubnis:
+ Bischof Javier Echevarría,
Prälat des Opus Dei

Weitere Informationen über Don Alvaro del Portillo und über das Opus Dei finden Sie unter www.opusdei.org im Internet. Dort können Sie auch den kostenlosen Nachrichtendienst über E-Mail abonnieren.

Alvaro del Portillo

In Erwartung der
Seligsprechung

Dekret über
ein Wunder



Informationsblatt Nr. 8
März 2014

3 ZUM GELEIT

4 DEKRET ÜBER EIN WUNDER

7 INTERVIEW

9 GEBETS- ERHÖRUNGEN

Alvaro del Portillo wurde am 11. März 1914 in Madrid geboren. Er war Doktor in Bauingenieurwesen, Philosophie und Kirchenrecht. 1935 schloss er sich dem Opus Dei an und wurde bald der engste Mitarbeiter des hl. Josefmaria. Am 25. Juni 1944 empfing er die Priesterweihe und widmete sich ganz seinen priesterlichen Aufgaben. 1946 zog er nach Rom, wo er eng mit dem hl. Josefmaria zusammenarbeitete und darüber hinaus die vielen Aufträge erfüllte, die ihm der Heilige Stuhl anvertraute. Nach dem Tod des Gründers des Opus Dei 1975 wurde er zum Nachfolger des hl. Josefmaria gewählt.

Am 28. November 1982, als das Opus Dei als Personalprälatur errichtet wurde, ernannte ihn der selige Johannes Paul II. zum Prälaten des Opus Dei und weihte ihn am 6. Januar 1991 zum Bischof.

Die Hirtensorge des ehrwürdigen Dieners Gottes war charakterisiert durch Treue zum Gründungscharisma des hl. Josefmaria und einen unbändigen apostolischen Eifer, mit dem er die Apostolate des Opus Dei zum Wohle der Kirche vorantrieb.

Am 28. Juni 2012 approbierte Papst Benedikt XVI. das Dekret über die Tugenden. Papst Franziskus erkannte mit Datum vom 5. Juli ein Wunder an und bestimmte, dass Alvaro del Portillo am 27. September 2014 in Madrid seliggesprochen wird.



ZUM GELEIT



Am 27. September ist die Seligsprechung von Don Alvaro in Madrid. Aus den deutschsprachigen Ländern werden viele mit dabei sein. Schließlich war Bischof Alvaro del Portillo oft in der Schweiz, in Österreich und in Deutschland. Dabei haben eine Reihe von uns ihn persönlich kennenlernen können.

An seine tiefe Güte und Liebenswürdigkeit erinnert das Dekret des Hl. Stuhles über seine Tugenden: Er hatte wirklich die Gabe, anderen Frieden und Gelassenheit zu vermitteln. „Niemand erinnert sich an eine unfreundliche Geste von ihm, an Regungen der Ungeduld in den Widrigkeiten, an ein Wort der Klage oder des Protestes bei Schwierigkeiten. Er hatte vom Herrn gelernt, für die Verfolger zu beten, priesterlich die Arme auszubreiten und alle mit einem Lächeln und in tiefer Milde anzunehmen.“

Damit spiegelt Don Alvaro jene sympathische Heiligkeit wieder, von der Papst Franziskus vor kurzem sprach: „Die Heiligen sind weder Übermenschen noch perfekt zur Welt gekommen. Sie sind wie wir, wie jeder von uns, sie sind



Menschen, die ein normales Leben geführt haben, mit Freuden und Schmerzen, Mühen und Hoffnungen. Was aber hat Ihr Leben verändert? Als sie die Liebe Gottes erkannt haben, sind sie ihm mit ganzem Herzen nachgefolgt ... Sie haben ihr Leben im Dienst an den anderen hingegeben, sie haben Leiden und Feindseligkeiten ertragen, ohne zu hassen und indem sie auf das Böse mit dem Guten geantwortet und Freude und Frieden verbreitet haben. Das ist das Leben der Heiligen: Menschen, die aus Liebe zu Gott ihm in ihrem Leben keine Bedingungen gestellt haben“ (Angelus, 1. November 2013).

Da haben wir einen praktischen Anstoß für unser eigenes Leben. Don Alvaro hilft gern. Er tritt für uns ein vor Gott, wenn uns ein Anliegen auf der Seele brennt. ▲

- Alvaro del Portillo als Ingenieur, 10. April 1944.
- 6. Juli 1980 mit Msgr. Javier Echevarría und Msgr. Joaquín Alonso.
- Don Alvaro segnet einen Kranken in Madrid, 24. November 1993.

KONGREGATION FÜR DIE SELIG- UND HEILIGSPRECHUNGSPROZESSE

RÖMISCHES VERFAHREN UND VERFAHREN DER PRÄLATUR VOM HEILIGEN KREUZ UND OPUS DEI

ZUR SELIG- UND HEILIGSPRECHUNG

DES EHRWÜRDIGEN DIENERS GOTTES

ÁLVARO DEL PORTILLO Y DIEZ DE SOLLANO

TITULARBISCHOF VON VITA

PRÄLAT DER PERSONALPRÄLATUR VOM HEILIGEN KREUZ UND OPUS DEI

(1914 – 1994)

DEKRET ÜBER EIN WUNDER

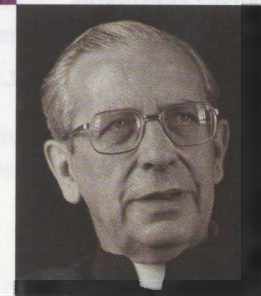
Der Ehrwürdige Diener Gottes Alvaro del Portillo y Diez de Sollano wurde am 11. März 1914 als drittes von acht Kindern frommer und ehrbarer Eltern geboren. Er promovierte in Tiefbauingenieurwesen, Geschichte und Kirchenrecht. 1935 bat er im Alter von 21 Jahren um die Aufnahme in das Opus Dei und wurde nach einer angemessenen Zeit zum wichtigsten Mitarbeiter des heiligen Josefmaria. Am 25. Juni 1944 empfing er die Priesterweihe und zog 1946 nach Rom, um den heiligen Josefmaria bei der Leitung und Ausbreitung des Opus Dei zu unterstützen. Er hat im Auftrag des Heiligen Stuhles eine Fülle von Aufgaben wahrgenommen. So war er Konsultor verschiedener Dikasterien der Römischen Kurie und auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil Sekretär der *Kommission*

für die Disziplin des Klerus und des christlichen Volkes sowie Peritus anderer Kommissionen. Am 15. September 1975 wurde er zum ersten Nachfolger des heiligen Josefmaria in der Leitung des Opus Dei gewählt. Am 28. November 1982 errichtete der selige Johannes Paul II. das Opus Dei als Personalprälat, ernannte den Ehrwürdigen Alvaro del Portillo gleichzeitig zu deren Prälaten und erteilte ihm am 6. Januar 1991 die Bischofsweihe. Seinen Hirtendienst kennzeichnete besonders die Treue zu Geist und Botschaft des Gründers. Unermüdet setzte er sich für die Ausbreitung der apostolischen Werke der Prälatur im Dienst der heiligen Kirche ein. In den neunzehn Jahren, die er das Opus Dei leitete, begann dessen dauerhafte Arbeit in zwanzig neuen Ländern. Er berief über

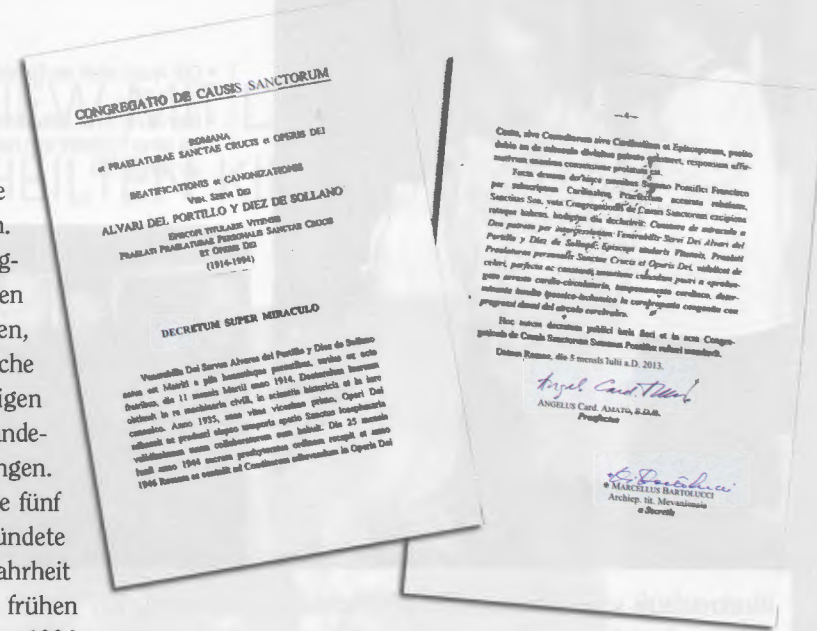
eintausend Gläubige der Prälatur zum Priestertum und förderte in vielen Regionen soziale und karitative Initiativen. Um einen lange gehegten Wunsch des heiligen Josefmaria zu erfüllen, gründete er die Päpstliche Universität vom Heiligen Kreuz in Rom und viele andere derartige Einrichtungen. Außerdem bereiste er die fünf Kontinente und verkündete überall kraftvoll die Wahrheit des Evangeliums. Am frühen Morgen des 23. März 1994, wenige Stunden nach der Rückkehr von einer Pilgerfahrt ins Heilige Land, rief ihn der Herr zu sich, und sofort wurden Belege für seinen weltweiten Ruf der Heiligkeit bekannt. Unter diesen Belegen ragen Berichte über geistliche und materielle Gnadenerweise sowie über viele Heilungen hervor, die seiner Fürsprache zugeschrieben werden. Eine von ihnen schien



- Erste und letzte Seite des Dekretes über ein Wunder.
- 15. Januar 1984, bei einem Besuch von Papst Johannes Paul II. im Centro ELIS in Rom.
- Portrait von Don Alvaro 1975.



sorgfältiger Untersuchung besonders wert, nämlich die eines Jungen, der am 10. Juli 2003 mit einer beiderseitigen Hirnmissbildung infolge einer neuronalen Migrationsstörung, einem angeborenen Herzfehler mit Zyanose (Fallotsche Tetralogie) und einem Nabelschnurbruch zur Welt gekommen war. In den ersten Tagen nach der Geburt erlitt der Junge mehrere hypoxisch-ischämische Hirnschädigungen sowie am 2. August eine Herztamponade, die einen Herzstillstand von einer halben bis einer Dreiviertelstunde verursachte. Die während dieser Zeit vorgenommenen Wiederbelebungsmaßnahmen schlugen fehl, doch als die Ärzte beschlossen, diese ganz abzubrechen, setzte der Herzschlag spontan wieder ein. Die Eltern des kranken Kindes, die über den Zustand ihres Sohnes informiert worden waren, beteten zugleich noch inständiger um seine Heilung, indem sie die Fürsprache des Ehrwürdigen Alvaro del Portillo anriefen. Nach ärztlichem Urteil hätte die Unterbrechung des





- Don Alvaro erteilt das Sakrament der Priesterweihe in Rom, Juni 1993.
- Begrüßung durch eine Familie auf dem Flughafen in Rom bei seiner Rückkehr vom Heiligen Land, wenige Stunden vor seinem Tod.



Blutkreislaufs schwerste neurologische Schädigungen beziehungsweise den Tod hervorrufen müssen. Doch in funktionaler Hinsicht kam es zu einer vollständigen und anhaltenden Genesung.

Die Untersuchung dieser Heilung auf Bistumsebene fand zwischen dem 5. August 2008 und dem 6. August 2009 durch die Diözesankurie von Santiago de Chile statt, und ihre rechtliche Gültigkeit wurde von dieser Kongregation mit Dekret vom 15. Januar 2010 anerkannt. Am 18. Oktober 2012 erklärte der Ärzterat der Kongregation, dass diese Art Heilung medizinisch nicht erklärbar ist. Am 15. Dezember 2012 fand eine Sondersitzung der Theologischen Konsultoren und am 4. Juni 2013 unter meinem, Kardinal Angelo Amato's, Vorsitz die ordentliche Sitzung der Kardinäle und Bischöfe der Kongregation statt. Beide Gremien – das der Konsultoren sowie das der Kardinäle und Bischöfe – beantworteten die Frage, ob ein gottgewirktes Wunder vorliegt, jeweils einstimmig mit Ja.

Nachdem Papst Franziskus vom unterzeichneten Präfekten einen genauen Bericht über alles Vorstehende erhalten hatte, nahm Seine Heiligkeit am heutigen Tag die Voten der

Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse entgegen, ratifizierte sie und erklärte: *Es steht fest, dass Gott auf die Fürsprache des Ehrwürdigen Dieners Gottes Alvaro del Portillo y Diez de Sollano, Titularbischof von Vita, Prälat der Personalprälatur vom Heiligen Kreuz und Opus Dei, ein Wunder gewirkt hat. Es handelt sich um die schnelle, vollständige und anhaltende Heilung eines Jungen von „einem langandauernden Herzstillstand sowie einer Herztamponade mit der Folge einer hypoxisch-ischämischen Hirnschädigung bei Hirnmissbildung und zerebrovaskulären Vorschädigungen“.*

Der Papst hat angeordnet, dass dieses Dekret veröffentlicht und zu den Akten der Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse genommen wird.

Gegeben zu Rom, am 5. Juli im Jahr des Herrn 2013. ▲

ANGELO Kardinal AMATO, S.D.B.
Präfekt

L. + S.

✠ MARCELLO BARTOLUCCI
Titularerzbischof von Bevagna
Sekretär

INTERVIEW MIT DER MUTTER DES GEHEILTEN KINDES



• Die ganze Familie.

**Wann wurde Ihr Sohn José Ignacio geboren?
Gab es bei der Geburt Schwierigkeiten?**

José Ignacio wurde am 10. Juli 2003 geboren. Die Schwierigkeiten traten schon lange vor seiner Geburt auf. Bereits im Januar 2003, also noch während der Schwangerschaft, wies man uns darauf hin, dass seine Geburt nicht leicht sein würde. Höchstwahrscheinlich werde er mit einer Omphalozele (Darmbruch) geboren. Von diesem Augenblick an empfahlen wir ihn mit dem Gebetszettel der Fürsprache Don Alvaros.

Wurde damals auch ein Herzfehler entdeckt?

Vor der Geburt noch nicht, wohl danach. Um sobald wie möglich seine Omphalozele operie-

ren zu können, stellten die Ärzte eine Reihe von Untersuchungen an. Dabei stellten sie bei José Ignacio sofort einen Herzfehler mit gravierenden Folgen für die Blutzirkulation fest. (...) Anfangs wollten sie zunächst seine gesundheitliche Situation stabilisieren, ihn dann entlassen, um ihn ein Jahr später operieren zu können. Aber angesichts seiner Situation entschieden sich die Ärzte zunächst für eine Palliativoperation, um später die endgültige Operation vornehmen zu können. Am 30. Juli, 20 Tage nach seiner Geburt, wurde José Ignacio am Herzen operiert. In den ersten 48 Stunden nach der Operation verlief alles sehr gut. Die Ärzte waren zufrieden.



• José Ignacio mit seinem älteren Bruder

Doch dann änderte sich plötzlich die Situation. Am 2. August rief man uns gegen 14.30 Uhr dringend zur pädiatrischen Intensivstation der Katholischen Universitätsklinik, da es José Ignacio sehr schlecht ging. Wir machten uns auf das Schlimmste gefasst. Unterwegs beteten wir ununterbrochen. Als wir ankamen, bat ich darum, meinen Sohn zu sehen. Man sagte mir, das sei nicht möglich, da er gerade wiederbelebt werde. Vor Aufregung konnte ich kaum gehen. Ich klammerte mich an meinen Schwiegervater, der gerade neben mir stand, und betete ohne Unterlass das Gebet zu Don Alvaro. Sobald ich damit zu Ende war, begann ich es von vorne. Wir riefen verschiedene Personen an und baten sie darum, alle Bekannten zu bitten, für die Heilung von José Ignacio die Fürsprache von Don Alvaro anzurufen. (...) Der Herzstillstand dauerte mehr als eine halbe Stunde. Da José Ignacio auf die Wiederbelebungsversuche nicht reagierte, hielt man ihn schon für tot. Doch als man die Versuche schon einstellen wollte, begann sein Herz wieder zu schlagen.

Führt José Ignacio jetzt wieder ein normales Leben?

Ja, er führt ein normales Leben wie andere Kinder in seinem Alter, obwohl er Schwierigkeiten hat überwinden müssen, die andere Kinder nicht kennen. Nach allem, was ihm geschehen ist, dachten wir, er würde entweder sterben oder sein ganzes Leben ans Bett gefesselt sein. Deswegen hat alles, was José Ignacio geschehen ist, für uns nur eine Erklärung: Gott und die Fürsprache von Don Alvaro.

Er ist ein begeisterter Fußballspieler. (...) Auch Tennis gefällt ihm. Ein Lehrer, mit dem er auf dem Tennisplatz gespielt hat, meinte, er besitze beim Tennis eine gute Koordination. Wenn er tanzt, wird er nicht müde. Die Musik gefällt ihm sehr. Er singt Lieder, die er sich selbst ausgedacht hat und tanzt dazu alle möglichen Rhythmen.

Wie würden Sie das Temperament und die Persönlichkeit Ihres Sohnes beschreiben?

José Ignacio ist ein fröhliches, enthusiastisches, sehr motiviertes Kind. Er ist beharrlich, mit niedriger Frustrationstoleranz, mit gutem Selbstbewusstsein und sehr kontaktfreudig. (...) In der Familie ist er ein fröhliches Kind, kämpferisch, lebensfroh. Die Geburt seines kleinen Bruders vor etwas mehr als einem Jahr, erfüllte ihn mit Freude. Er singt mit ihm, unterhält sich mit ihm, nimmt ihn in die Arme; er kümmert sich um ihn, wenn er weint, und passt auf ihn auf, wenn andere sich ihm nähern.

Was hat diese Geschichte für Sie und Ihren Mann bedeutet?

Geistlich hat es sehr viel bedeutet. Auch andere Aspekte haben ihre Spuren hinterlassen, aber vor allem im geistlichen Sinn war es für uns bedeutsam. Wenn wir unser Eheleben betrachten, stellen wir fest, dass das Abenteuer von José Ignacio für uns einen Prozess der Bekehrung und der sehr tiefen Annäherung an Gott mit sich gebracht hat.

Würden Sie meinen, dass der Fall von José Ignacio eine Botschaft enthält, die alle interessieren kann?

Er enthält eine Botschaft der Hoffnung für alle, die sich in Schwierigkeiten befinden. José Ignacio ist eine lebendige Erinnerung an das Geschenk, das Gott uns gemacht hat, indem er uns ins Leben rief. Seine Beharrlichkeit zeigt uns, was es bedeutet, tagtäglich zu kämpfen und in den verschiedenen Umständen unseres Lebens unser Bestes zu geben. In schwierigen Momenten Gott in der Nähe zu wissen gibt Kraft zum Weitermachen. ▲

GEBETSERHÖRUNGEN



Arbeit und familiärer Frieden

Seit vielen Jahren rufe ich in allen familiären Nöten die Fürsprache Don Alvaros an. Meine Gebete sind immer auf irgendeine Weise erhört worden. Diese Gebetserhörungen habe ich auch immer mitgeteilt.

Seit Monaten, fast seit einem Jahr, erbat ich seine Fürsprache für einen meiner Schwager; er und meine Schwester haben sieben Kinder. Sein Unternehmen hatte bankrott gemacht. Deswegen befand er sich in einer wirtschaftlich sehr schwierigen Situation. Das gefährdete den häuslichen Frieden, da beide Eheleute sehr angespannt waren. Wenn ich sie ansprach, bekam ich immer eine negative Antwort und sah ihre sorgenvollen Gesichter. Darauf konfrontierte ich mich mit Don Alvaro, zu dem ich ein absolutes Vertrauen habe, und bat ihn mit sehr viel Glauben, die Lösung nicht länger aufzuschieben ...

Als ich mich neulich über Skype mit meiner

Familie unterhielt, wollte mein Schwager mich sprechen. Mit einem vor Freude strahlendem Gesicht sagte er mir: „Du kannst Don Alvaro in Ruhe lassen; ich habe eine Arbeit gefunden.“ Mit dieser Arbeit eröffnen sich ihm viele Möglichkeiten, sich beruflich zu verbessern und Schritt für Schritt die Schulden zurückzuzahlen und wirtschaftlich wieder auf die Beine zu kommen.

Ich danke Don Alvaro vielmals für diesen großen Gunsterweis. Gleichzeitig bitte ich ihn um Verzeihung, falls ich ihn zu hart angefasst habe.

Das große Los

Unser Sohn, eines unserer acht Kinder, leidet an einer schweren geistigen Krankheit, die trotz der Medikamente unheilbar ist. Aufgrund der Krankheit und der Medikamente ist er geistig verwirrt und unfähig einen festen Arbeitsplatz zu erhalten, um wirtschaftlich auf eigenen Füßen stehen zu können. Ich habe mich immer gegen diese Situation gewehrt. Ich wollte nämlich erreichen, dass mein Sohn möglichst unabhängig ist, damit er für sich selbst sorgen kann, wenn ich nicht mehr da bin.

Nachdem er fünf Jahre in einer psychiatrischen Klinik zugebracht hatte, wurde er für geeignet erachtet, in einer Gruppe zu leben, obwohl er selbst immer den Wunsch geäußert hatte, allein in seinem eigenen Haus zu wohnen. Die ihn behandelnden Ärzte versicherten uns, dass dies⁴ eines Tages geschehen werde; sie betrachteten ihn als dafür vorbereitet. Ich war aber besorgt, dass es für ihn wirtschaftlich nicht möglich sein werde, die zum Überleben nötigen Mittel zu erwerben.

Dank der Fürsprache Don Alvaros hat sich der Traum meines Sohnes erfüllt. (...) Ich bat ihn, meinen Sohn aus der Armut zu befreien. Seine Antwort für meinen Sohn war überwältigend. Mein Sohn arbeitete zwei Tage in der Woche in

einem kleinen Café als Tellerwäscher. Obwohl es eine für ihn harte Arbeit war, schien er sie zu genießen. Die Arbeit war hart, da das Lokal sehr frequentiert war, und er die Teller von Hand waschen und sich dabei über ein tiefes Spülbecken beugen muss. Ich selbst habe diese Arbeit mal gemacht; es war für den Rücken sehr anstrengend. Angesichts dieser Situation war ich traurig und bat Don Alvaro, meinen Sohn aus seiner Armut zu befreien.

Eines Tages fragte mich mein Sohn, ob es Sünde sei, ein Los bei einer Lotterie zu kaufen. Er erklärte mir, seine Arbeitskollegen hätten ihn eingeladen, sich an einem wöchentlichen Gruppenlos zu beteiligen. Ich erklärte ihm, wie er bei seiner Arbeit Freunde gewinnen könne. Dies könne ihm dabei helfen, noch mehr Teil ihrer Gruppe zu werden.

Einen Monat später rief mich mein Sohn an und erzählte mir, er habe in der Lotterie gewonnen. Die Gruppe aus sieben Personen habe 100 Dollar gewonnen und für das ganze Geld ein neues Los gekauft. Mit Ausnahme des Besitzers des Restaurants waren die anderen sechs arme, einfache Angestellte.

Als mein Sohn mich nach einiger Zeit am Muttertag wieder anrief und mir sagte, er habe in der Lotterie gewonnen, antwortete ich: Wie schön, mein Lieber! Ganz aufgeregt sagte er mir: Ich habe das große Los gezogen! Aufgrund seines Aufenthaltes in einem psychiatrischen Krankenhaus hat mein Sohn einen gerichtlich bestellten Anwalt. Der Anwalt richtete mir aus, ich sollte am nächsten Tag zusammen mit meinem Mann meinen Sohn begleiten, um den Lottogewinn einzulösen.

Da erst wurde mir langsam bewusst, dass es ernst gemeint war. Am Tag darauf fanden wir uns alle ein: mein Mann, mein Sohn, sein Anwalt, seine Arbeitskollegen und die Angestellten der Lotterie. (...) Ich bekam fast einen Schock, als ich hörte, mein Sohn habe drei Millionen Dollar gewonnen. Mit Hilfe des Anwalts richteten wir einen Fonds ein zugunsten unseres Sohnes, damit das Geld

gut angelegt wird und so für den Rest seines Lebens ausreicht.

Als ich meinem Sohn sagte, ich wolle kein Auto von ihm geschenkt haben, antwortete er mir, ich könne es doch gebrauchen, um meine Freundinnen zu den Einkehrtagen zu fahren. Da fiel mir Don Alvaro ein und dass dies alles ihm zu verdanken war. Mein Sohn sagte mir auch, wir sollten uns einen großen Fernseher kaufen, da wir nur einen kleinen alten besaßen. Ich antwortete ihm: Nein, wir brauchen keinen neuen Fernseher. Er darauf: So kannst Du in deinem Jugendclub alle Filme vorführen.

Da wusste ich mit Sicherheit, dass Don Alvaro für alles verantwortlich war. Mein Sohn besitzt jetzt sein eigenes Haus, in das er bald einziehen wird. Ich werde weiterhin die Fürsprache Don Alvaros anrufen, damit er auch in Zukunft vom finanziellen Standpunkt aus für meinen Sohn sorgt. Und den heiligen Josefmaria, damit er sich um die geistigen und geistlichen Aspekte kümmert.

Eine Krankheit, die von allein verschwindet

Im Jahre 2008 mussten wir unsere zweijährige Tochter in die Notaufnahme bringen. Die Diagnose lautete: Salmonellen, was eine schwere Dysenterie verursachte und in der Folge eine Darmtorsion. Die Darmtorsion wurde mithilfe einer Ultraschalluntersuchung des Bauchraumes bestätigt, an der der Gastroenterologe und die anderen Ärzte der Notaufnahme beteiligt waren.

Man sagte uns, die Darmtorsion müsse sofort behandelt werden, da sonst die Gefahr bestehe, einen Teil des Darmes zu verlieren. Das Verfahren bestand darin, Druckluft in den Darm einzuführen, um zu erreichen, dass die Darmtorsion sich löse. Dieses Verfahren wird in einem Operationssaal durchgeführt, unter Narkose und in Gegenwart eines Chirurgen, damit er im Fall einer Perforation sofort eine Notoperation durchführen kann.

Meine Tochter litt äußerst starke Schmerzen, weinte und schrie laut. Zusammen mit meinem Mann entschlossen wir uns, die Fürsprache Don

Alvaros anzurufen. Wir unterhielten uns fast schreiend darüber, da wir bei dem lauten Weinen unserer Tochter einander kaum verstanden. Ein jeder von uns fing an, den Gebetszettel schweigend aus dem Gedächtnis zu beten. In dem Moment kam meine Mutter an und betete mit uns das Gebet zu Don Alvaro.

Es waren noch keine 15 Minuten vergangen, da kam der Chirurg, der alles überwachen sollte. Er bat darum, erneut eine Ultraschalluntersuchung vorzunehmen, um sich selbst ein Bild davon zu machen, wo die Darmtorsion lokalisiert war, bevor es in den Operationssaal ging. Als er die zweite Ultraschalluntersuchung begann, wand sich meine Tochter vor Schmerzen. Sie strichen das Gel auf und der Apparat suchte das richtige Bild. Es war schwierig, da meine Tochter sich stark bewegte. Mein Mann und ich blickten uns an; ich sagte ihm, wir sollten ein letztes Mal die Fürsprache Don Alvaros anrufen. Langsam wurde sie ruhiger, weinte nur noch verhalten, dann nur noch Seufzer, bis sie einschlief. Der Chirurg und sein Ultraschall-Team suchten weiter nach der Darmtorsion. Nach einer Weile kamen sie zu dem Ergebnis, die Darmtorsion habe sich von allein aufgelöst.

Das hier Erzählte ist kein Wunder in dem strengen Sinn, dass so etwas nie von allein geschehen wäre. Aber ich und mein Mann sind davon überzeugt, dass es sich um eine Gebetserhörung auf die Fürsprache von Don Alvaro handelt.

Auf der Suche nach dem ersten Haus

R. ist Informatikingenieur. Einige Jahre hat er in den Ländern am Persischen Golf gearbeitet und einiges an Geld gespart. Eines Tages sprach er mit einem Freund vom Werk und beklagte sich darüber, dass er noch nicht heiraten könne, weil er aufgrund der hohen Preise kein eigenes Haus habe. Obwohl er hier im Libanon eine gute Arbeitsstelle hat, fand er kein Angebot, das seinen finanziellen Möglichkeiten entsprach.

Sein Freund riet ihm, eine Gebetsnovene zu Don Alvaro zu beginnen, und gab ihm den Gebets-

zettel. Zwei Tage später rief ihn R. abends spät an und erzählte ihm sichtlich bewegt ein außerordentliches Erlebnis.

Am selben Nachmittag hatte er mit der Gebetsnovene begonnen. Am nächsten Morgen hatte er in den Zeitungsannoncen ein Haus gefunden, das zum halben Preis zum Verkauf angeboten wurde und seinen finanziellen Möglichkeiten entsprach. Er dachte zunächst, bei dem Preis müsse es sich um einen Irrtum handeln. Aber auf einen Telefonanruf hin wurde ihm dieser unglaublich günstige Preis bestätigt.

Er ging hin, um sich das Haus anzusehen, in der Vermutung, es müsse sich in schlechtem Zustand befinden. Zu seiner Überraschung handelte es sich um eine große Wohnung mit Blick aufs Meer und relativ nahe zu seiner Arbeitsstelle.

Der Besitzer brauchte das Geld dringend, da er eine große Summe zu begleichen hatte. Deswegen hatte er den Preis so stark reduziert. R. war von dem Angebot begeistert und machte sich sofort daran, für das Bargeld, das ihm fehlte, einen Kredit aufzunehmen. Die Anfrage bei drei Banken war allerdings ergebnislos. Er ließ aber den Mut nicht sinken und betete weiter auf die Fürsprache von Don Alvaro.

Auf dem Weg zur Arbeit am nächsten Morgen trank er einen Kaffee. Dort traf er einen alten Freund, den er seit fünf Jahren nicht mehr gesehen hatte. Er war gerade aus Saudi Arabien zurückgekehrt. Sein Freund hatte eine wichtige Stelle bei einer großen Bank inne. Im Gespräch kam er auch auf seine Wohnungssuche zu sprechen sowie auf den Kredit, den er dringend brauchte. Sein Freund sagte ihm, dass er ihm wahrscheinlich helfen könne, sein Problem mit der Bankfiliale zu lösen.

Am selben Abend bekam er eine positive Antwort. R. hielt es nicht länger aus und rief noch am späten Abend seinen Freund vom Werk an, um ihm mitzuteilen, dass sein Problem dank der Hilfe von Don Alvaro gelöst war.

Anmerkung: Aus Respekt vor der Privatsphäre erscheinen diese Berichte ohne Namen.